©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Malakologische Notizen aus Siebenbürgen

von

E. A. Bielz.

Ich halte es für meine angenehmste Pflicht, vor Ablauf des Jahres 1856 einen kurzen Ueberblick der Resultate meiner Forschungen auf dem Gebiete unserer siebenbürgischen Molluskenkunde in diesem Jahre zu liefern, zumal meine und einiger lieben Freunde Bemühungen von dem schönsten Erfolge gekrönt und wieder mehrer Novitäten entdeckt wurden. Hierdurch erhält das in Nr. 7 dieser Blätter vom Jahre 1853 gegebene Verzeichniss der Siebenbürger Land- und Süsswasser-Mollusken die nachstehenden Ergänzungen und Berichtigungen:

1. Succinea. Eine Mehrzahl von Succineen, welche ich durch Herrn Professor Lutsch aus dem Bade Kéroly bei Lövéte erhielt, lassen keinen Zweifel mehr übrig, dass die in Nr. 1. d. Bl. v. J. 1851 Seite 15 aufgestellte neue **S. minuta** *M. Bielz* nichts weiter, als der Jugendzustand einer stumpfen, blass-hornfarbigen Form der **S. putris** *L.* sei.

2. Helix. In dem sogenannten Geisterwalde am Bogater Bache etwa eine Stunde westlich von Héviz, fand ich am Fusse eines grossen Kalkfelsens unter Steingerölle Ende August 1856 in Begleitung meines guten Freundes J. Meschendorfer aus Kronstadt eine der **Helix** (Zonites) **glabra** nahestehende Form, welche ich vorläufig bloss als eine noch nirgends beschriebene Riesenvarietät dieser Art von 9''' Durchmesser und 3''' Höhe zu erklären in der Lage bin. Dieselbe Form, dürfte nach Jugendexemplaren zu urtheilen, auch am Kapellenberge bei Kronstadt zu finden sein.

Eine weitere Vermehrung erhielt das Geschlecht Helix dadurch, dass nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn A. Stenz zu Neusiedl, von ihm im Jahre 1829 die **Helix trizona** *Rossm.* im südlichen Theile des Hatzeger Gebirges in der Nähe des Triplex Confinium von Siebenbürgen, der Walachei und dem Banate und zwar kleiner, als die bei Mehadia vorkommende Form, nebst der glashellen, bänderlosen Varietät (**H. Frauenfeldi** *Zelebor*) gefunden wurde.

3. Glandina acicula *Müll.*, wurde von dem Studirenden Carl Linz am obern Rande der Weinberge des Vajda-Hunyader Schlossberges unter Moos in einigen todten Exemplaren

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

aufgefunden und dadurch unserer Molluskenfauna eine umso interessantere neue Entdeckung zugeführt, als **Achatina lubrica** nach den neuesten anatomischen Untersuchungen generisch von Glaudina verschieden ist und daher eigentlich zugleich ein neues Genus in unsere Fauna eingeführt wird.

4. Pupa. Die am Hammersdorfer Berge aufgefundene Pupa dolium (Seite 57 d. Bl. v. J. 1851) ist die nahe verwandte **Pupa gularis** ***Rossm.*** Die erstere Art ist daher vorläufig nur von Govasdia bei V. Hunyad in Siebenbürgen bekannt, da mir keine Exemplare von Michelsberg vorliegen und ich zu glauben geneigt bin, dass an letzterm Orte ebenfalls P. gularis (und nicht P. dolium) vorkommen werde.

5. Balea. Ein reichliches Material von Baleen, welches ich durch die Güte des Herrn C. Fall in Törzburg von mehreren Lokalitäten des Gebirges Bucsecs erhielt, lassen die von mir S. 163 d. Bl. v. J. 1853 als interessante Varietät der Balea livida aufgestellte **Balea lactea** als eigne Art erscheinen, welche nicht durch Uebergänge mit B. livida verbunden wird und von der ich schon 3 Varietäten kenne: a) links-gewunden, zehn Umgänge, brauner Schlund, 5½ bis 6''' lang, vom Gebirge Csukás bei Zaizon; — b) rechtsgewunden, zehn Umgänge, brauner Schlund, 6 bis 7''' lang, von der höchsten Spitze des Bucsecs an den dort einzeln herumliegenden Kalkblöcken durch Ferd. Schur; — c) rechtsgewunden, 9 bis 9½ Umgänge, Schlund weiss bis licht gelbbraun, Länge 5¼ bis 6''', von den Kalkfelsen Vurfu Csobotju und Greutisch des Bucsecs durch C. Fall.

Diese Art sah ich in der Sammlung des Herrn Parreyss in Wien als seine Clausilia glorifica, obwohl dieselbe nach der Beschreibung von Charpentier in Petits Journal de Conchyl. III. Bd., S. 364 Nr. 22 eine andre Art, nämlich die Cl. canescens Parr. sein sollte. Als Letztere war bei Parreyss die Cl. Fussiana m. = Cl. glorifica Charp. bezeichnet. Dass Herr Parreyss diese Verwechslung auch bei Versendungen vorgenommen, geht aus Pfeiffers Monogr. Helic. III. Bd. S. 584 hervor, wo als Cl. glorifica Parr. ebenfalls unsere Balea lactea beschrieben ist. Es ist also Balea lactea m. = Clausilia canescens Charp. = Cl. glorifica Parr., L. Pffr. (nec Charp.) —

6. Clausilia. Die neuen Arbeiten meines Freundes A. Schmidt in Aschersleben über die europäischen Clausilien haben auch unserer Fauna vielseitigen Nutzen verschafft; da dieselben jedoch eben im Zuge begriffen sind, behalte ich mir vor, davon gelegentlich Mehreres mitzutheilen und erlaube mir vorläufig daraus und nach den neuen Resultaten meiner Forschungen in diesem Geschlechte folgende Berichtigungen und Ergänzungen zuzuwenden.

Es ist in unserm Verzeichnisse Seite 116 d. Bl. v. J. 1853 bei der Clausilia plumbea noch die Varietät **Cl. cornea** ***A. Schmidt***

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

(Der Gesehlechtsapparat der »Stylommatophoren« S. 47), dann nach dieser Art die interessante neue siebenbürgische **Clausilia straminicollis** ***Parr.*** (Charpentier, in Petits Journ. III. Bd. Seite 364 Nro. 21.) vom Vurfu Csobotju und Greutisch des Bucsecs einzuschalten, welche ich in diesem Jahre durch die Bemühung des Herrn C. Fall in mehreren hundert Exemplaren, darunter auch etwa 15 rechtsgewundene Stücke erhielt, was auf einen Zusammenhang mit der in ihrer Gesellschaft häufig vorkommenden grossen Form der Balea livida (rechtsgewunden und nur etwa 5 — 6 Stücke linksgewunden) schliessen lässt. Herrn Ferd. Schur junior hatte diese interessante Art schon im J. 1853 auf der höchsten Spitze des Bucsecs mit Balea lactea in wenigen Exemplaren gesammelt und mir einige davon mitgetheilt, welche ich nach dem von H. Parreyss erhaltenen Originalexemplare bestimmen konnte.

Nach Cl. regalis ist die von Herrn A. Schmidt benannte neue Art **Clausilia intercedens** einzureihen, welche uns Herr C. Fall aus der Gebirgsschlucht Dumbrovitsoare, wo sie bei der dort befindlichen Höhle in Gesellschaft der Cl. elegans m. vorkömmt, in Mehrzahl verschaffte.

Die **Clausilia Bielzii** hat sich auch bereits einige sehr merkwürdige Blutsverwandte attachirt, worunter vor allem eine neue Art hervorgehoben werden muss; es ist diess:

Clausilia bogatensis ***E. A. Blz.*** Schale: Linksgewunden, bogig-geritzt, bauchig-spindelförmig, dünn, durchscheinend, ölig-glänzend, im Leben mit bläulichem Reife; die 10 gewölbten Umgänge mit ziemlich weitläufig stehenden, unregelmässigen Rippen, welche nach der untern Seite des Umganges kaum etwas schwächer werden; der Nacken am Mundsaume weislich mit etwas gröbern und mehr welligen Runzeln, durch einen schwachen Eindruck unten zu einer gerippten Wulst zusamendrückt; Mündung unregelmässig länglich-birnförmig, an der Spindel in einen Winkel vorgezogen; Mundsaum zusamenhängend, gelöst, zurückgeschlagen, weiss, ohne deutliche Lippe; Oberlammelle kurz, nicht bis an den Mundsaum vortretend; Unterlammelle ziemlich erhaben, in einem geschwungenen Bogen vortretend, zusammengedrückt und am Rande etwas umgebogen; Gaumenfalten vier, die oberste sehr lang, ½''' von der Nath abstehend, weit vortretend, die zweite bis vierte von jener stark divergirend und klein, die dritte punktförmig, die vierte ebenfalls vortretend; Spindelfalte bis an den Mundsaum reichend und die Mündung eckig heraustreibend; Mondfalte fehlt; Spirallamelle breit, von der Oberlamelle weit zurückbleibend; Schliessknöchelchen zweilappig ausgerandet, der rechte Lappen länger. Höhe 7 bis 8''' Breite 2'''.— Thier: gelbgrau, an der Sohle heller.

An Kalkfelsen des Bogater Thales im Geisterwalde, eine Stunde östlich von Héviz im August 1856 von mir in Gesellschaft meines Freundes J. Meschendorfer in Mehrzahl gesammelt.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Die nächste Verwandte der Cl. Bielzii, von ihr durch bedeutendere Grösse, linksgekehrte Windung, durchaus-gehende Rippen und die vortretende Spindelfalte unterschieden. Da nun **Cl. madensis** *C. Fuss* (Siehe diese Bl. Jahrg. 1855 S. 125), welche ausser bei Mada, auch in der Tordaer und Koppander Felsenschlucht vorkommt, nach A. Schmidt's brieflicher Mittheilung eine auch anatomisch von **Cl. Bielzii** verschiedene Art ist, und eine weitere nahe Verwandte der Letztern, **Cl. clathrata** *Friv.**), bei Szádelö im Tornaer Comitate Ungarns entdeckt wurde, so haben wir hier eine interessante eng abgeschlossene Gruppe von 4 Arten, welche sich nahe an die der Claus. plumbea & Consorten anschliesst.

Bei Clausilia pagana kommen einzuschalten: **Clausilia rugicollis** *Zgl.* und **oleata** *Zgl*, welche ebenfalls Herr Stenz 1829 in der südwestlichen Landesecke Siebenbürgens (Südabhang des Hatzeger Gebirges) fand.

Von **Clausilia concilians** *A. Schmidt*, welche neulich vom Autor in seinem Werke die kritischen Gruppen der europ. Clausilien genauer beschrieben wurde**), haben wir drei Varietäten: a) Die typische, schlankere Form mit kleiner Mündung und ausgeprägter Gaumenfalte ist die von der Szaszcsorer Burgruine; b) eine etwas grössere, bauchige Form, mit ausgezogener Spitze, etwas weiterer Mündung, einer schwachen Andeutung der untern Gaumenfalte, welche bei der typischen Form stark ausgeprägt zu sein pflegt (Cl. undulata Parr.), und Cl. vulcana Stenz (letztere meist verkümmerte Exemplare) darstellend, sammelte ich am Devaer Schlossberge und Herr Paget brachte sie dieses Jahr in schönen 7''' grossen Exemplaren vom Fusse des Gebirges Retjezat bei Malomviz; c) die dritte kleine Form (nur 5''' lang) ohne untere Gaumenfalte (Cl. Ettingeri Zelebor) wurde vom Herrn Paget ebenfalls am Retjezat gefunden.

Unsere frühere Clausilia plicatula (Siehe d. Bl. Jahrg. 1851, Seite 59 und Jahrg. 1853, Seite 116) löst sich nach genauer Analyse in die zwei Arten: **Clausilia tumida** *Zgl.* von Balánbánya, vom Kereszthegy, bei Udvarhely (angeschwemmt bei Schässburg), am Czibles und von Rodna; — und in **Cl. latestriata** *E. A. Bielz* (A. Schmidt, kritische Gruppen der europ. Clausilien I. Heft S. 27) auf, welche Letztere, ausser am Czibles, an allen Fundorten der Vorigen, dann bei Borszik, im Kéroly, bei Csik-Tusnád,

---

*) Klein (nur 5½''' lang), am obern Theile der Umgänge noch gröber als Cl. Bielzii gefaltet, von den vier Gaumenfalten die dritte so lang, als die zweite (nicht punktförmig), die vierte nur punktförmig in der Nackenwulst angedeutet oder ganz fehlend.

**) Zuerst von mir im Jahrgang 1853 Seite 122 dieser Verhandlungen und Mittheilungen beschrieben.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Tömösch, Törzburg, am Königsstein, im Geisterwald, bei Kerczesora, Obersebes, im Rothenthurmpass, bei Talmesch, am Praesbe bei Zoodt, bei Heltau, Michelsberg, Gurariu, Apa-Nagyfalu, Klausenburg am Bück, und am Gebirge Piatra arsze bei Bánffi-Hunyad unter loser Baumrinde gefunden wurde.

Die Clausilia pumila tritt bei uns in drei Formen auf: a) die grössere Form mit weisslicher Lippe (Cl. leptostoma Parr.) von Birthelm; b) die mittlere von Michelsberg, Czoodt, Talmesch (Landskron und bei den Weingärten), Geisterwald, Apa-Nagyfalu und Szaszcsor; c) die kleinste Form (Cl. succosa Parr.) von den Hammersdorfer Weingärten und aus dem jungen Wald bei Hermannstadt.

Von der vorigen Art ist dagegen die Cl. pusilla Zgl. unter dem Namen **Clausilia cruciata** *Studer*, als eigene Art auszuscheiden, wir fanden sie in Siebenbürgen immer nur einzeln bei Borszék, Balánbánya nächst St. Domokos, am Kereszthegy, im Kéroly und am Gebirge Piatra arsze.

Was wir in unsern Verzeichnissen als Cl. rugosa Dr. aufführten, gehört durchgehends der **Clausilia dubia** *Dr.* an. Wir haben davon besonders zwei Formen: a) die grössere (Cl. affinis Zgl.) aus dem Szamosthale bei Neu-Rodna und von der Burg Csicso bei Deés; — b) die kleinere (Claus. dubia var. transsilvanica Adolf Schmidt) von sehr vielen Fundorten, namentlich überall im Kalkgebirge vorkommend.

Eine kleine, schlanke Form der Clausilia cana, mit glattem Nacken hat neuerlich A. Schmidt unter dem Namen **Clausilia iöstoma** als neue Art unterschieden und wird uns nächstens auch deren genaue Beschreibung und die weitern Unterschiede von Cl. cana mittheilen. Ich fand sie an mehreren Punkten des Kerzer Gebirges, namentlich im Bulia-, Leitha- und Valye-Doamni-Thale bei Kerczesoare an faulen Buchen.

Nach einer brieflichen Mittheilung von A. Schmidt dürfte eine kleinere Varietät der **Clausilia tenuilabris** *Rossm.* in einer eigenthümlichen, kurzen, mit Cl. cana zunächst verwandten Form vom Gebirge Königsstein zu suchen sein, worüber wir indess noch die weitere Bestättigung zu gewärtigen haben, um diese Verbannte *) dann wieder reumüthig in unsere Fauna einzuführen.

Unsere Clausilia stabilis gehört nicht dieser, nach den neuen Untersuchungen mit Cl. fallax identischen Art an, sondern bildet die neue **Clausilia jugularis** *Parr.* (*A. Schmidt*).

---

*) Sieh' diese Blätter Jahrgang 1854 Seite 87.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

7. Planorbis. Es dürfte Pl. similis *M. Bielz* nach den neuesten Erfahrungen unzweifelhaft als var. minor mit Pl. corneus zu verbinden sein

8. Limnaeus richtiger **Limnaea** *Lamk.* Die von uns als L. speciosus *Zgl.* verzeichnete Form kann für nicht mehr als eine gerippte und gegitterte, grosse, bräunliche Varietät der L. palustris angesehen werden.

Limnaea silesiaca *Scholz* (wenigstens unsere Form) dürfte kaum mehr als var. der L. fusca sein, womit auch unsere L. elongata unbedingt zu vereinigen ist.

9. Paludina. Wir waren nach vieljährigem Sammeln endlich so glücklich, die im ganzen mittlern Europa sehr häufige Sumpfschnecke, Paludina vivipara L. auch in unserm Vaterlande aufzufinden. Es brachte sie nämlich zuerst im Sommer 1855 der Studirende Viktor Sill von Kronstadt mit, und bald darauf hatte sie auch Herr Paget von Apa-Nagyfalu bei Bethlen erhalten. Im August d. J. fand ich endlich auch Gelegenheit, selbe in den Teichen bei den Ziegeleien am Gespreng von Kronstadt in Menge, und zwar die gewöhnliche grosse Form, dann eine kleinere Varietät zu sammeln.

10. Anodonta. Die siebenbürgischen Arten dieser Gattung bedürfen noch einer weitern Revision und ich glaube nicht, dass wir die bisher bekannten Formen unseres Landes mehr als drei guten Arten zutheilen können, nämlich

a) Anodonta piscinalis *Nils.*
b) A cygnea *L.*, wozu unsere A. anatina als Jugendexemplare und A. rostrata als Varietät gehören.
c) A. cellensis *Schrött*, wovon unsere A. ponderosa eine blosse Monstrosität (in einem Exemplar gefunden), und A. complanata der Jugendzustand sein wird.

Es ergibt sich demnach in Folge dieser Berichtigungen und Ergänzungen gegenwärtig nachstehende Uebersicht der Fauna unserer siebenbürgischen Land- und Süsswasser-Mollusken:

Arion *Fer.*
empiricorum *Fer.*
albus *Fer.*
subfuscus *Dr.*
hortensis *Fer.*

Limax *Müll.*
cinereus *Müll.*
var. cocrulans *M. Bielz.*
agrestis *L.*

Daudebardia *Hartm.*
brevipes *Dr.?* (Langi *Pffr.*)

Vitrina *Drap.*
pellucida *Drap.*
diaphana *Drap.*
elongata *Drap.*

Succinea *Drap.*
putris *L.*
Pfeifferi *Rossm.*
var. ochracea *De Betta*
oblonga *Drap.*

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Helix *L.*

*

(Zonites Montf.)
nitens *Mich.*
nitidula *Drap.*
nitidosa *Pffr.*
nitida *Müll.* (lucida *Zgl.*)
cellaria *Müll.*
glabra *Stud.*
hydatina *Rossm.*
crystallina *Müll*
hyalina *Fer.*

**

carthusiana *Müll.* (carthusianella *Drap.*)
fruticum *Müll.*
strigella *Drap.*
umbrosa *Partsch*
hispida *L.*
rubiginosa *Zgl.*
sericea *Drap.*

***

leucozona *Zgl.*
incarnata *Müll.*
vicina *Rossm.*
bidens *Chemn.*
var. major et minor.
fulva *Drap.*

****

aculeata *Müll.*

*****

rupestris *Müll.*
pygmaea *Drap.*
ruderata *Stud.*
rotundata *Müll.*
solaria *Menke.*

******

obvia *Hartm.*
var. albida *Zgl.*
instabilis *Zgl.*
striata *Müll.*

****

pulchella *Müll.*
costata *Müll.*

****

triaria *Friv.*

****

personata *Lamck.*

****

aethiops *M. Bielz*
arbustorum *L.*

****

faustina *Zgl.*
trizona *Zgl.*
banatica *Partsch.*

****

pomatia *L.*
luterscens *Zgl.*

****

vindobonensis *C. Pffr.* (austriaca *Mgl.*)

Bulimus *Scopoli.*

*

detritus *Müll.*

**

montanus *Müll.*

***

obscurus *Müll.*
apenninus *Jan.*
reversalis *E. A. Bielz* et var.
tridens *Müll.* et var.

Achatina *Lamk.*

*

lubrica *Müll.*

**

acicula *Müll.*

Pupa *Drap.*

*

frumentum *Drap.*
secale *Drap.?*
avenacea *Brug.*

**

dolium *Drap.*
gularis *Rossm.*
doliolum *Brug*
muscorum *L.*
triplicata *Stud.*
minutissima *Hartm.*
truncatella *L. Pffr.*
biplicata *Mich.*

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

***

antivertigo *Drap.*
pygmaea *Drap.*
pusilla *Müll.*
Venetzii *Charp.*

Balea *Prid.*

livida *Menke*
glauca *E. A. Bielz*
lactea *E. A. Blz.*(glorifica *Par.*, canescens *Charp.*)

Clausilia *Drap*

Fussiana *E. A.* * *Bielz*
Lischkeana *Parr.* (*Charp.*)
elegans *E. A. Bielz*
intercedens *A. Schm.*
regalis *M. Bielz*
straminicollis *Parr.* (*Charp.*)
plumbea *Rossm.*
var. cornea *A. Schm.*
bogatensis *E A. Bielz*
Bielzii *Parr.* (*L. Pffr*).
madensis *C. Fuss.*

**

laminata *Montagu.*
var. fimbriata *Mühlf.*
„ saturata *Zgl.*
„ ungulata *Zgl.*
marginata *Zgl.*
orthostoma *Menke.*

***

filograna *Zgl.*

****

latestriata *A. Schmidt*
tumida *Zgl.*
concilians *A. Schmidt*
var. undulata *Parr.*
„ Ettingeri *Zeleb.*
dubia *Drap.*
var. affinis *Zgl.*
„ transsilvanica *A. Schm.*
cruciata *Stud.*
pumila *Zgl.*
var leptostoma *Par.*
„ succosa *Parr.*

*****

oleata *Zgl.*
rugicollis *Zgl.*
pagana *Rossm.*
plicata *Drap.*
var. major *Rossm.*
cana *Held.*
iostoma *A. Schmidt*
tenuilabris *Rossm.* ?
fallax *Rossm.*
montana *Pffr.*
critica *E. A. Bielz*
jugularis *Parr.*
elata *Zgl.*
turgida *Zgl* ?
procera *E. A. Bielz*

Carichium *Müll.*

minimum *Müll.*

Limnaea *Lam.*

auricularia *Drap.*
var. ampullacea *Rossm.*
ovata *Drap.*
vulgaris *Pffr.*
var. expausilabris *E. A. Bielz*
peregra *Drap.*
minuta *Drap.*
stagnalis *Müll.*
palustris *Müll.*
var. distorta *Rossm.*
fusca *Pffr.*

Physa *Drap.*

hypnorum *Drap.*
fontinalis *Drap.*

Planorbis *Müll.*

corneus *Drap.* *
var. minor (similis *M. Bielz*)
contortus *Müll.*
carinatus *Müll.*
var. marginatus *Müll.*
vortex *Müll.*
septemgyratus *Zgl.*
leucostoma *Mich.*

**

hispidus *Müll.*
cristatus *Drap.*

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

***
complanatus *Drap.*
nitidus *Müll.*
Ancylus *Geoffr.*
fluviatilis *Müll.*
lacustris *Drap.*
Cyclostoma *Lamk.*
costulatum *Zgl.*
Acme *Hartm.*
fusca *L.* (lineata *Drap.*)
Valvata *Müll.*
piscinalis *Gm.* (obtusa *Pffr.*)
Paludina *Lam.*
*
vivipara *L.*
**
tentaculata *L.* (impura *Drap.*)
Troschelii *Paasch* (similis *Dr.*)
***
naticoides *Fer.?* (Lithoglyphus tener *M. Bielz*)
Neritina *Lamk.*
transversalis *Zgl.*
Anodonta *Cuv.*
cellensis *Schrott.*
cygnea *L.*
rostrata *Kok.?*
piscinalis *Nils.*
Unio *Brug.*
pictorum *Lam.*
ater *Nils?*
crassus *Retz.*
batavas *Lamk.*
Cyclas *Brug.*
cornea *Pffr.*
lacustris *Drap.*
calyculata *Drap.*
Pisidium *Pffr.*
obliquum *Pffr.*
fontinale *Pffr.*
obtusale *Pffr.*
milium *Held.*

Zur gefälligen Beachtung.

Zufällig ausgebliebene Nummern dieses Jahrganges wollen die pl. t. Herren Vereins-Mitglieder der Redaction recht bald anzeigen, damit das Fehlende nachgesendet werden könne.

☞ Bitte. ☜

An diejenigen pl. t. Herrn ordentlichen Vereins-Mitglieder, welche bei Empfang dieser Schlussnummer des 1856ger Jahrganges die Jahresbeiträge noch nicht abgeführt haben, ergeht die freundschaftliche Bitte, dieselben gefälligst recht bald zugehen zu lassen, damit in das folgende Vereins-Jahr möglichst wenige Rückstände zu übertragen bleiben. — Das neue Vereins-Jahr beginnt mit dem 1. Mai 1857.

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.**
Gedruckt bei Georg v. Closius in Hermannstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: Malakologische Notizen aus Siebenbürgen 220-

228